

Zitat aktuell

Uniper: Geschäft geht vor Klima und Menschenrecht

Düsseldorf | 04.03.2021

Zum heute veröffentlichten Geschäftsbericht des Energiekonzerns Uniper kommentiert Sebastian Rötters, Energie-Campaigner bei urgewald:

„Uniper hat offensichtlich die Dringlichkeit der Klimakrise noch immer nicht verstanden. Zwischen 2019 und 2020 gab es nur eine wesentliche Veränderung im Uniper-Kraftwerkspark, die Inbetriebnahme des Skandalkraftwerks Datteln4. Die Stromerzeugung insgesamt ging zwar Corona-bedingt zurück, der Anteil von Kohle und Gas am Strommix stieg dabei aber von 72,2 auf 73,2 Prozent.“

Rötters ergänzt: *„Für die Zukunft setzt Uniper unbeirrt auf Erdgas und LNG, leider auch hier ohne Rücksicht auf Verluste. Neben der Beteiligung an der umstrittenen Pipeline Nordstream 2 bezieht Uniper nun seit Ende 2020 jährlich bis zu 1,5 Mrd. Kubikmeter Erdgas des staatlichen aserbaidischen Konzerns SOCAR, sehr zur Freude des autoritären Machthabers Ilham Alijev. Der angekündigte Ausbau des LNG-Geschäfts öffnet dem Handel mit Fracking-Gas Tür und Tor. Dies alles zeigt, wenn es ums Geschäft geht, rücken bei Uniper Klima, Umwelt und Menschenrechte in den Hintergrund.“*

Kontakt

Moritz Schröder-Therre | Pressesprecher urgewald
+49 176 640 799 65, moritz@urgewald.org